
Zur Sache! Fachbezüge in didaktischen Lernwerkstätten, 14.-16.02.2016

Lehr-Lern-Labore (LLL) als Orte komplexitätsreduzierter Praxis - Erste Professionalisierungsschritte im Lehramtsstudium (Kurzvortrag)

RENÉ DOHRMANN*, LEA BADOFSKY**, VOLKHARD NORDMEIER* & HILDE
KÖSTER**

*Didaktik der Physik, **Grundschulpädagogik, Freie Universität Berlin

An der FU Berlin wird in verschiedenen Projekten (MINT II, K2Teach) die Überarbeitung und Weiterentwicklung vorhandener sowie die Implementierung neuer Formate im Lehr-Lern-Labor verfolgt. Dabei wird auf Lehrveranstaltungen fokussiert, die sich durch eine zyklische Struktur und intensive Reflexionsphasen auszeichnen. Um eine Überforderung der Teilnehmenden zu vermeiden, geschieht dies in einer ‚geschützten‘ und komplexitätsreduzierten Umgebung, d. h. die Teilnehmer_innen werden bei ihren Handlungen professionell unterstützt und unterrichten kleine Schüler_innengruppen in einer ihnen gewohnten Umgebung. Die anschließende Reflexionsphase, bildet die Grundlage für die Überarbeitung der eigenen ‚Mini-Unterrichtssequenz‘ (MUS). Darüber hinaus betreuen die Studierenden während der Experimentierphasen kleine Schüler_innengruppen und beantworten selbstgestellte Beobachtungsaufgaben, sodass sie im Verlauf der Veranstaltung verschiedene Rollen einnehmen müssen. Ziele der Veranstaltung sind, die teilnehmenden Studierenden insbesondere bei der Entwicklung professionellen Wissens und dessen Umsetzung bei Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht zu unterstützen, sowie die Förderung von Reflexionsvermögen und professioneller Unterrichtswahrnehmung. In diesem Beitrag werden die konkreten (Fach-)Inhalte des LLL sowie erste Ergebnisse der begleitenden Forschung vorgestellt. Dabei wurden episodisch-narrative Gruppendiskussionen durchgeführt und ausgewertet, die als Grundlage für die anschließenden empirisch-methodischen Schritte dienen werden.